

Podiumsdiskussion

Mag. Dr. Eckhard Weber (Berlin / Groß Sankt Florian, Steiermark) schreibt, spricht und forscht als Musikwissenschaftler und freischaffender Journalist über Musik, vom Barock bis zu zeitgenössischen Komponist*innen. Er ist Autor zahlreicher Programmbuchbeiträge für diverse Ensembles (WDR Sinfonieorchester Köln, Württembergische Philharmonie Reutlingen, Rundfunkchor Berlin u. a.) und für internationale Festivals (Ultraschall Berlin, Festival Grafenegg u. a.) Er arbeitet in Deutschland für Klassik-Magazine wie Concerti und das Berliner Stadtmagazin Siegestsäule. im Kulturradio vom Rundfunk Berlin-Brandenburg gestaltet er als Autor und Sprecher regelmäßig Radiosendungen über Neue Musik sowie über Themen aus dem Musik- und Tanztheater. Nach dem Studium der Musikwissenschaft, der Hispanistik und der Ethnologie an der Universität zu Köln forschte er in Spanien und Frankreich über Aspekte der Nationalmusik im Musiktheater des Komponisten Manuel de Falla. Mit diesem Thema promovierte er an der Freien Universität Berlin, wo er auch mehrere Jahre als wissenschaftlicher Assistent tätig war. Schwerpunkte von Eckhard Weber sind die Musik des 20. und 21. Jahrhunderts sowie vielfältige Aspekte des Musiktheaters. Als Lehrbeauftragter an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz hat er in den letzten Jahren mehrere Lehrveranstaltungen angeboten: Über Queerness in der Musik (SoSe 2014), über Genderzuschreibungen bei Musikinstrumenten (SoSe 2015), über die „neue Frau“ und den „neuen Mann“ im Musiktheater der 1920er Jahre (WiSe 2016/17) und im Co-Teaching mit Mag.a Anna Benedikt M.A. Ph.D. über Dis/ability in Moderne, Postmoderne und Metamoderne (SoSe 2018).

Vita Jacob Höhne wurde 1979 in Ost-Berlin geboren. Seit 2017 ist er Künstlerischer Leiter und Geschäftsführer des RambaZamba Theaters. Bereits seit 1997 arbeitete er als Musiker für das Berliner Ensemble und das RambaZamba Theater. Es folgten Regiehospitalitäten u.a. an der Volksbühne Berlin und am Theater Ulm, sowie das Regiestudium an der Universität Mozarteum Salzburg. Während seiner Tätigkeit in Salzburg erhielt er für sein Expertentheaterstück „Die Winterreise“ (2013) den Preis der Stadt Salzburg. Danach inszenierte er für das Goethe-Institut in Spanien und für das Staatstheater in Omsk, Sibirien. Im RambaZamba inszenierte Jacob Höhne 2014 „Philoktet“ nach Sophokles (Premiere am Berliner Ensemble) und 2015 „Endspiel“ von Beckett, das an das Berliner Ensemble und nach Poznan eingeladen wurde. 2017 feierten seine Inszenierungen „König UBU featuring Craque“, frei nach Alfred Jarry, und „Schwestern“ nach Anton Tschechow Premiere. In der Spielzeit 17/18 inszeniert er Schillers „Die Räuber“, „Pension Schöller“ und „Moby Dick“.

Petra Grosinic lebt seit 25 Jahren in Österreich, davon 18 Jahre in Wien, und ist national und international bekannte DJane „CounTessa“. Die Inspiration für ihre künstlerischen Ideen und den Schaffungsprozess schöpft sie aus der Stadt. Begonnen hat sie ihre Karriere mit dem DJane Kollektiv Brunnhilde und legt mittlerweile in den begehrtesten Clubs Österreichs auf. Im Jahr 2010 begannen die ersten Steps und das "Know-How" wurde im Zuge eines DJ

Workshops erlernt. Als „Nobody“ machte sie sich in kurzer Zeit einen Namen. Ihr Style sagt alles - CounTessa - schrill, schräg und laut. Ihre musikalische Bandbreite geht von Hip Hop (Oldschool, Newschool), RnB, Reggeaton, Dancehall bis hin zu Oriental, Balkan Music. Selbstverständlich findet man auch noch zusätzlich eine bunte Mischung aus TRASH und POP. Sie benötigt keine einzelne Richtung, für sie selbst ist es eine Herausforderung mit jeder Art von Musik zu arbeiten: „Für mich ist es wichtig dass die Leute Spaß an meiner Musik haben“ - Musik ist das was bewegt - Musik ist Vielfalt!

Mag. Lina Hölscher M.A. wurde 1986 in Berlin geboren. Sie studierte Theaterwissenschaft, Pädagogik und Psychologie in München und absolvierte einen Master in Performance Making in London, bevor sie von 2012-15 als Regieassistentin und Regisseurin am Schauspielhaus Graz tätig war. Lina Hölscher inszeniert seither Sprech- und Musiktheater u. a. an der Philharmonie Luxemburg, dem WERK-X, der Jeunesse, dem Vorarlberger Landestheater und dem Theaterzentrum Deutschlandsberg. Neben der künstlerischen Arbeit interessiert sich Hölscher sehr für die Schnittstelle von Kunst und Sozialem. Sie ist als Theaterpädagogin und Kunstvermittlerin u. a. bei der Volkshochschule, dem Künstlerhaus und dem steirischen herbst in Graz tätig und erfüllte einen Lehrauftrag im Bereich Kunstvermittlung an der Kunstuniversität. Lina Hölscher ist Mitbegründerin und künstlerische Leitung des inklusiven Tanz-, Kultur- und Theaterfestivals InTaKT, welches seit 2016 jährlich in Graz statt findet.

Stefan Heckel Geboren 1969 in Graz. Klavier- und Kompositionsstudien an der Musikuniversität in Graz und an der Royal Academy of Music in London. Projekte und Ensembles im Bereich Jazz, Crossover, Welt- und Theatermusik. Interaktive Musikprojekte für Kinder und Familien (Jeunesse, Styriarte). Projekt Am Ende. Leben mit Musik auf der Palliativstation. Interkulturelles Projekt Mélange Oriental mit israelischen und palästinensischen Musikern. Songs From Kosovo mit Irina Karmarkovic. Gewinner des Al Quds Composition Award 2013 sowie des Harry Pepl Jazzpreises. Lehrtätigkeit an der Kunstuniversität Graz und Arbeit in Working Groups der AEC (Pop&JazzPlatform Chair 2012-2017; Diversity, Identity&Inclusiveness im Projekt SMS seit 2018).

Michael Turinsky lebt und arbeitet als Choreograf, Performer und Theoretiker in Wien. Sein Interesse gilt zum einen der eingehenden Auseinandersetzung mit der spezifischen Phänomenologie des als „behindert“ markierten Körpers, dessen spezifischen In-der-Welt-seins, dessen Verhältnis zu Zeitlichkeit und Rhythmus, Affekt und Affektproduktion, Geschlecht und Sexualität, Sichtbarkeit und Undurchsichtigkeit; und zum anderen der rigorosen Auseinandersetzung mit Diskursen rund um die produktive Spannung zwischen Politik und Ästhetik. Zwischen 1998 und 2005 studierte er Philosophie an der Universität Wien. Als Performer kollaborierte er u.a. mit Bert Gstettner („S*Cargo“, „Soliman*Revisited“, „Tanz*Hotel All*Inclusive“), Barbara Kraus („Fuck all that shit“), Legitimate Bodies/Robin Dingemans/Mick Bryson („The point at

which it last made sense”) und Doris Uhlich („Ravemachine“). Zu seinen wichtigsten choreographischen Arbeiten “heteronomous male”(2012), “my body, your pleasure” (2014), sowie seine letzten Arbeiten „Second Skin – turn the beat around“ und „Second Skin – Master of Ceremony“ (beide 2016). Seine Kollaboration mit Doris Uhlich „Ravemachine“ erhielt 2017 den Nestroy-Spezialpreis. Michael Turinsky hielt Vorträge und Workshops u.a. an den Universitäten Linz und Salzburg, an der College Art Association in New York, am Tanzquartier Wien sowie beim Impulstanz-Festival und veröffentlichte in unterschiedlichen Fachzeitschriften und Journalen.